

SILAGE

Teil 12



Wenn's Gras wieder wächst



Hallo Kids, hier spricht euer Ad

Wenn es demnächst wieder wärmer wird, fangen die Pflanzen an zu wachsen. Auch das Gras. Der Landwirt muss sich jetzt sein Grünland genau anschauen: zum Beispiel, ob er nachsäen muss, weil an zu vielen Stellen die blanke Erde durchguckt.

Kühe sind von Natur aus Grasfresser. In ihrem Bauch gibt es den großen Pansen.. Im letzten Heft habe ich von den kleinen Lebewesen (Bakterien) erzählt, die im Pansen wohnen. Wenn die Kuh gefressen hat, zerlegen die Bakterien das Eiweiß im Futter in kleine Einzelteile, die man Aminosäuren nennt. Sie gewinnen daraus Energie und vermehren sich. Es entsteht Bakterieneiweiß. Irgendwann ist aber auch das Leben der Bakterien zu Ende und sie sterben ab. Sie werden verdaut und die Kuh kann das Bakterieneiweiß im Körper benutzen, um daraus Milch oder Fleisch zu machen. Für beides braucht sie viel Eiweiß. Gute Gräser lie-

fern nicht nur viel Eiweiß. Werden diese Flächen früh gemäht, können die Pflanzenfasern vom Kuhmagen auch sehr gut verdaut werden. Deshalb ist der 1. Schnitt Grassilage ein absoluter „Milchmacher“ – wenn die Qualität stimmt. Durch Zugabe von Siliermitteln (Silo-Solve) sorgt der Landwirt dafür, dass die Qualität der Silage unabhängig vom Wetter erhalten bleibt. Kann auf dem Grünland der 1. Schnitt früh erfolgen, stehen die Chancen gut für einen guten zweiten Grasschnitt. Aber wie ist das eigentlich genau mit dem Eiweiß im Futter? Erwinnere dich an die Laboruntersu-

chung, in der das Futter des Landwirts untersucht wird. Dort gibt es in der Auswertung den Punkt „Rohprotein“. Dahinter verbergen sich auch die wichtigen Eiweiße, die die Kuh für ihre Milchleistung braucht. Aber nicht nur. Denn im Rohprotein-Wert verstecken sich auch alle anderen Verbindungen, die Stickstoff enthalten. Stickstoff? Das ist doch Dünger! Stimmt, Stickstoff fördert also nicht nur den Ertrag, sondern auch den Rohprotein-Anteil. Das Problem: zu viel davon ist nicht gut für die Verdauung der Kuh – das strengt sie unnötig an. Und doppelt doof ist: ein hoher Rohproteingehalt bremst die notwendige, schnelle pH-Wert-Senkung in der Silage. Das Futter garmelt dann leichter und schmeckt nicht so gut. Was beim Rohproteinwert toll aussieht, kann also in der neuen Silage zum Problem werden. Um das zu vermeiden, darf Gülle nicht zu dicht vor dem ersten Schnitt ausgebracht werden; damit sie abregnen und in den Boden sickern kann. Sonst bleiben Reste mit krank machenden Keimen auf der Pflanze kleben und verderben die Silage.

Sauber ist besser

Der beste 1. Schnitt ist nicht gut genug, wenn nicht sauber gearbeitet wird: Maulwurfshügel und ein zu tief eingestelltes Mähwerk bringen Erde und Sand ins Futter. Der Kuh geht es dann wie dir: Du magst doch auch kein Apfelstück, das zwischen den Zähnen knirscht, weil es im Dreck gelegen hat!



Liebe Kids, das war's erst einmal von mir! Es hat mir viel Spaß gemacht, euch spannende Geschichten über Silage zu erzählen. Ich hoffe, es hat euch gefallen. Ihr findet mich auch weiter auf www.jbs-silage.de. Tschüß, Euer Ad

